



Nichts wird den Frühling aufhalten

Erinnerungen in
Prosa und Lyrik

Béatrice Hecht-El Minshawi

Als Älteste der Geschwister übernimmt sie in der Nachkriegszeit früh Verantwortung für die Jüngeren. Zwei Brüder, die nacheinander im Kleinkindalter sterben, haben die Familie bereits schwer erschüttert. Die desolaten Verhältnisse und das Leben im Bunker prägen das junge Mädchen nachhaltig. Schließlich lässt sie alles hinter sich – denn nichts wird den Frühling aufhalten: Knospen werden wieder sprießen, und sie geht.

Es gibt Verluste, die nicht laut sind – und doch alles verändern.

In poetischen Miniaturen nähert sich die Autorin den Schichten ihrer Erinnerung. Das Buch berührt Kindheit und Verlust, Abschied und Neubeginn – nicht erzählend im großen Bogen, sondern tastend, von Moment zu Moment.

Die Sprache bleibt nah am Atmen und am Leben, an Luft und Licht, an Freuden und Leiden, an alltäglichen Situationen und Verhältnissen, an Ritualen und Jahreszeiten – und an der Hoffnung. Immer die Hoffnung. Es entsteht ein Geflecht aus Erinnerung, Gegenwart und Verwandlung, das im Erleben der Lesenden Widerhall findet.

„Nichts wird den Frühling aufhalten“ ist ein stilles Buch – und eines, das nachhallt.



Ein erfahrungsreiches Leben lässt die Autorin weise über ihre Erinnerungen nachsinnen und regt Lesende an, dies für sich selbst zu tun – so wird das Buch zum persönlichen Gewinn.

Hans Haack